

## Unihockey-Einsatz in Nepal

Grosse Unihockey-Begeisterung, Hitze, intensive Trainings, Lady-Power, viel Reis und bunte Gewänder sind einige der vielen Stichworte unseres diesjährigen Einsatzes in Nepal. Im Oktober sind wir mit einem elfköpfigen Team nach Pokhara in das Jugendzentrum Indreni (Regenbogen auf Nepali) gereist, um dort über 40 Unihockey-Begeisterte aus- und weiterzubilden. Es war ein sehr gelungener Einsatz. Wir bildeten Trainer in drei verschiedenen Gruppen aus: Herren Level 1, Herren Level 2 und einen Damen-Team. Das Damen-Team war eine der grössten Überraschungen des Einsatzes. 15 junge Frauen waren gewillt, diese Trainerausbildung zu besuchen. Ein weiterer sehr erfreulicher Punkt



war der hervorragende Fortschritt der bereits bestehenden Kinderteams aus der Umgebung des Jugendzentrums. Trotz viel zu grossen «Badeschlappen» haben diese kleinen Spieler ein ausgezeichnetes Spieltempo und eine Taktik gezeigt, welche in der Schweiz in dieser Alterskategorie schwer zu finden ist. Man konnte ihre Freude an dem Sport richtig spüren. Neben der Trainerausbildung in Pokhara unternahmen wir zusammen mit unseren Nepali-Freunden einen Trek in das Anapurna-Gebiet. Dort haben wir wie

bereits im letzten Jahr das Bergdorf Ulleri besucht und in der Schule ein Turnier durchgeführt. Das heisst, wir als Schweizer Team haben nur Unterstützung geboten, durchgeführt haben das Turnier nämlich die Nepalesen selber. Am Schluss haben wir dem Bürgermeister ein zweites Unihockey-Set übergeben. Ein weiteres Turnier fand in Gorepani statt, wo wir hauptsächlich junge Männer zum Spielen motivierten und dann dem Dorfverantwortlichen, welcher zudem ehemaliger Spitzensportler war, ein Stock-Set überreichen konnten. Er war uns sehr dankbar und ist zuversichtlich, dass gegen das Ulleri-Team (ca. 3 Stunden zu Fuss entfernt) regelmässig Turniere durchgeführt werden. Dies wäre somit das mit grösster Wahrscheinlichkeit höchstgelegene Unihockey-Turnier der Welt.

Let's go, let's do it, let's win! Dieser Schlachtruf motivierte uns während der ganzen Trainerausbildung und ist eine treffende Kurzzusammenfassung unseres Einsatzes. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer.



Let's go, let's do it, let's win! Dieser Schlachtruf motivierte uns während der ganzen Trainerausbildung und ist eine treffende Kurzzusammenfassung unseres Einsatzes. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer.

## Kirgistan

In der Hauptstadt Bischkek wurde im Frühling dieses Jahres unter Strassenkindern ein neues Unihockey-Projekt gestartet. Daneben gibt es auch Unihockey-Trainings in einem Jugendheim und in einem Jugendgefängnis. Im Juli gab es in diesem Gefängnis einen riesigen Krawall. Ein Junge wurde dabei getötet und acht andere mussten ins Spital eingeliefert werden. Der Gefängnisdirektor wurde entlassen und so fiel das Training einige Zeit aus. Der neue Gefängnisdirektor zeigte sich aber sehr hilfsbereit, sodass das Training nun weitergehen kann.

## Brasilien

Mike, der Leiter einer Strassenkinderarbeit aus São Paulo, berichtet: «Die Situation auf der Strasse ist erschütternd. Unzählige kleine Kids hängen im Stadtzentrum herum, ohne Perspektive und ohne Ziel. Die Zusammenarbeit mit den anderen im Stadtzentrum tätigen Projekten ist viel versprechend. Wir haben eine neue Equipe formiert und spielen einmal in der Woche mit den Strassenkids Unihockey.» Wie es sich für Strassenkids gehört, spielen sie direkt unter einer Brücke.

## Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren



Seit dem 1. September 09 bin ich bei Unihockey für Strassenkinder im Büro tätig und durfte mir mit meinem ersten Unihockey-Einsatz in Nepal einen motivierenden Einblick in meine neue Arbeitswelt verschaffen. Es war eine Freude, die Begeisterung für Stock und Ball in den Gesichtern dieser Jugendlichen und Kinder zu sehen. Wenn man sich zudem überlegt, dass für diese Kinder das Unihockey-Training zum täglichen Höhepunkt gehört, gibt dies einem umso mehr Motivation, den angehenden Trainern eine verständliche und umsetzbare Unihockey-Ausbildung anzubieten. Ich selber spiele in keinem Verein, habe aber meine Unihockey-Erfahrungen beim UHC Russikon-Fehraltorf gesammelt. Seit einigen Jahren gebe ich nun das Gelernte an meine Jungs der U 11 des High-Way Dürnten weiter.

Was bei meinen Interessen aber noch um einiges höher steht als Unihockey, ist das Bereisen fremder Länder. Die erste Jahreshälfte 2009 verbrachte ich eine unvergessliche Zeit in Südamerika. Ich durfte wunderschöne Naturbilder geniessen, lebendige Kulturen kennen lernen und mich in die spanische Sprache verlieben. Während dieser Zeit habe ich drei Monate in einem Kinderheim in Peru gearbeitet, wo ich «Mamita» von sieben Kindern sein durfte, was eine sehr lehrreiche Aufgabe war.

Nun freue ich mich, meine bereits gesammelten Erfahrungen bei Unihockey für Strassenkinder einzusetzen und viele neue in meinen Lebensrucksack zu packen.

Nadine Aellig



## Wie kann ich helfen?

Interessierte und Freunde fragen immer wieder, wie sie die Arbeit unseres gemeinnützigen Vereins «Unihockey für Strassenkinder» unterstützen können. Dies kann auf vielfältige Art und Weise geschehen. Zum einen durch wohlwollendes, ideelles Unterstützen, wie z.B. Erhalt für Unihockey-Material (auch gebrauchtes), Zugang zu Presse und Medien, Gelegenheiten zur Präsentation unserer Tätigkeit, Werbung von Interessierten, Finden von Finanzquellen, etc. Auch Unihockeyaner/innen, die bereit sind, ihre Freizeit und Kräfte einzusetzen, um bei Einsätzen in den verschiedenen Ländern mitzuhelfen, sind gesucht. Natürlich braucht unser Verein auch Sponsoren, Spender und Finanzen, um all die vielen Arbeiten zu tun.

## Hier nun ein paar konkrete Vorschläge:

### Spende eines «Unihockey-Basis-Sets»

Eine Stocktasche mit 18 Unihockey-Schäften und 36 Schaufeln für Anfänger, 2 Torhütermasken, 2 Paar Knieschoner, 30 Unihockeybälle, 20 Kennzeichnungshirts in 2 Farben, 20 Markierhütchen und div. Theoriematerial. Alles ideal zum Start eines neuen Unihockey-Projektes. Kosten CHF 550.00



### Unterstützung für Trainer in den Projektländern

Hier kann der hohe Schweizerfrankenkurs sehr viel Gutes ausrichten. Die Arbeit in den Ländern steht und fällt mit motivierten und ausgebildeten Trainern vor Ort. Oft müssen die guten Leute teilweise entschädigt und angestellt werden, damit sie regelmässig und zuverlässig ihre Trainings machen können. Viele müssen für sehr wenig Geld sehr lange arbeiten, um nur, wenn überhaupt, genügend zum Leben zu haben. Andere suchen Tagelöhnerarbeiten oder gehen noch zur Schule. So können sie, weil sie oft für ihre Familien sorgen und ihr Schulgeld selber verdienen müssen, nicht kontinuierlich Trainings durchführen. Für eine nachhaltige, langfristige Unihockey-Arbeit ist dies aber absolut nötig. Daher möchten wir einige uns bekannte und durch uns ausgebildete Trainer mit monatlichen Beträgen unterstützen.

Hier geschieht eine grosse Multiplikation und eine Garantie für Nachhaltigkeit mit relativ wenig Geld. Wie wäre es, wenn Unihockey-Clubs, Mannschaften, Familien, Firmen oder Einzelpersonen einzelne dieser willigen, jungen Menschen aus unterprivilegierten Verhältnissen regelmässig oder einmalig unterstützen würden? So nach dem Motto: «Unser Trainer in Djibouti, Nepal, ...» oder «Ich werde Gotti/Götti von einem Trainer!» Diese Beträge könnten einen grossen Entwicklungs- und Qualitätsschub auslösen. Schon ab weniger als einem Kaffee oder Bier pro Tag ist dies möglich.

### Unterstützung für Trainer in Nepal

Zurzeit sind in einem Jugendzentrum in Pokhara fünf Trainer zu 50% angestellt. Sie führen Unihockey-Trainings in vier Schulen, div. Trainings in Quartieren und in Slums sowie fünf Trainings im Jugendzentrum durch.



Deepok

Zudem bauen sie feste Mannschaften in den Schulen auf und führen Turniere und Spiele für Kinder durch. Für Mädchen sind regelmässige Trainings angedacht. Dazu bräuchte es 3 Trainerinnen. Unterstützung für einen/eine Trainer/in pro Monat CHF 50.00.



Krishna

### Unterstützung für Trainer in Djibouti

Zurzeit werden div. Trainings in zwei Altersstufen an drei Orten durchgeführt. Zwei weitere Projektorte sind geplant und sollen in nächster Zeit gestartet werden. Vier Trainer machen bereits eine hervorragende Arbeit und zwei, drei weitere sind sehr motiviert und zum Start bereit. Kosten für einen Trainer inkl. Nebenkosten pro Monat CHF 160.00.



Dubabee

### Unterstützung für Trainer in Brasilien

Am Rande einer Favela im Süden der Riesen-Metropole São Paulo wird dringend ein junger Trainer benötigt, der sich zu 50% für die Unihockey-Aufbauarbeit investiert. Es ist ein grosses Potential vorhanden. Start ab Frühjahr 2010. Kosten pro Monat CHF 200.00.



Souleman

### Beitrag in den Unterstützungsfonds für Einsatzteilnehmer

Oft kommen in die ein- bis dreiwöchigen Einsätze mit dem Schwerpunkt Trainerausbildung jüngere Teilnehmer mit, die gerne ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen, aber meist finanziell limitiert sind. Dieser Fonds dient dazu, dass einsatzfreudige und motivierte Leute mit Potential an solchen Einsätzen teilnehmen können.

Vielen Dank für alle Mithilfe!